



Gesamtnote 2,2

Landkreis Mühldorf am Inn

IHK-Standortumfrage
2019

Ergebnisse für den Landkreis Mühldorf am Inn



IHK
München und
Oberbayern

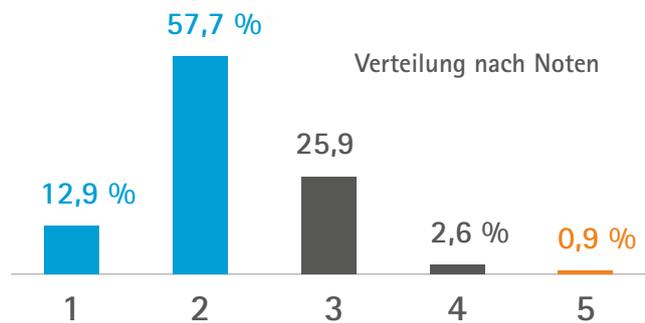
Landkreis Mühldorf am Inn: Top oder Flop?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Mühldorf am Inn als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen heute Standorte optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum dritten Mal nach 2015 und 2017 in einer repräsentativen Stichprobe im Juli 2019 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt. Aus dem Landkreis Mühldorf am Inn beteiligten sich 116 Betriebe an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

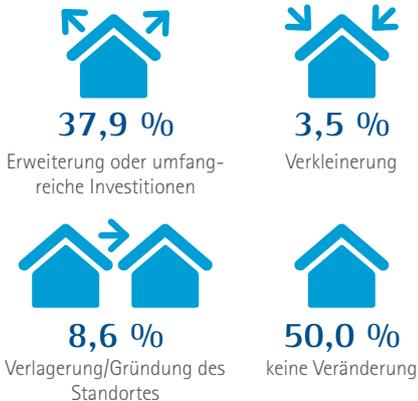
Gesamtnote für den Standort

Ø 2,2

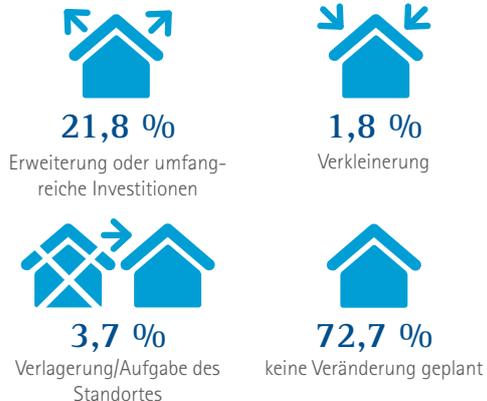


Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



In den nächsten 3 Jahren

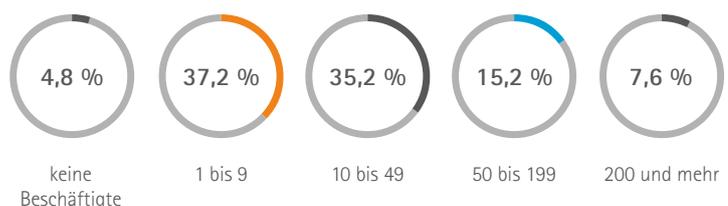


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung



Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit

-  Loyaltät und Motivation der Mitarbeiter (2,1)
-  Schulangebot (2,3)
-  Regionales Straßennetz (2,3)

Geringste Zufriedenheit

-  Angebot des ÖPNV (3,6)
-  Anbindung Schiene Güterverkehr (3,4)
-  Nähe zu Forschungseinrichtungen/Innovationstransfer (3,4)

Stärken

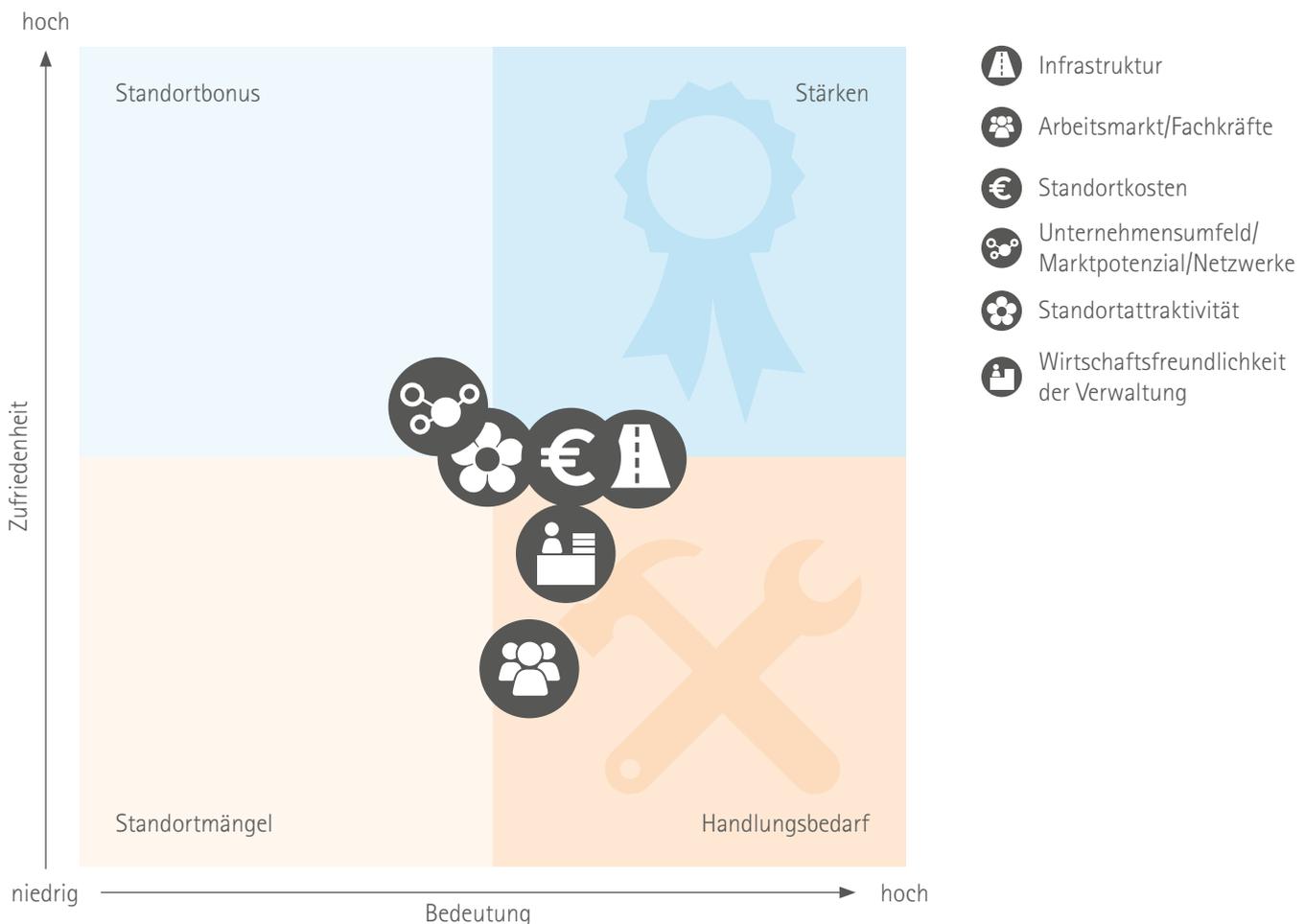
-  Loyaltät und Motivation der Mitarbeiter
-  Regionales Straßennetz
-  Energieversorgung

Handlungsbedarf

-  Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften
-  Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmerfreundlichkeit
-  Breitbandversorgung

Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut beurteilt wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 INFRASTRUKTUR INSGESAMT	1,7	2,6
Regionales Straßennetz	1,6	2,3
Anbindung an das Fernstraßennetz	1,6	2,5
Angebot des ÖPNV	2,9	3,6
Anbindung Schiene Güterverkehr	3,7	3,4
Anbindung Schiene Personenverkehr	2,9	3,2
Anbindung Luftverkehr	3,3	3,2
Breitbandversorgung	1,4	2,8
Energieversorgung	1,8	2,3
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,6	3,1
 ARBEITSMARKT / FACHKRÄFTE INSGESAMT	1,9	3,0
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften	2,6	3,2
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften	1,7	3,3
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,4	3,2
Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften	3,0	2,9
Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen	2,6	2,8
Angebot beruflicher Weiterbildung	2,4	2,7
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	2,9	3,0
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter	1,4	2,1
 STANDORTKOSTEN INSGESAMT	1,8	2,6
Personalkosten	1,6	2,4
Energiepreise	2,0	2,8
Kommunale Abgaben	2,1	2,8
Gewerbe- und Grundsteuer	2,0	2,8
Gewerbeflächen-Grundstückspreise	2,2	3,0
Büro-/ Gewerbemieten	2,7	3,0
 UNTERNEHMENSUMFELD / MARKTPOTENZIAL / NETZWERKE INSGESAMT	2,1	2,5
Nähe zu Absatzmärkten / Kunden	1,9	2,5
Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern	2,5	2,8
Kaufkraft am Standort	2,4	2,7
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,3	2,6
Unternehmensnetzwerke	2,3	2,7
Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer	3,1	3,4
 STANDORTATTRAKTIVITÄT INSGESAMT	2,0	2,6
Image des Standortes	2,1	2,9
Kinderbetreuungsangebot	2,5	2,5
Schulangebot	2,4	2,3
Angebot an Wohnraum	2,1	3,0
Attraktivität Wohnumfeld	2,2	2,7
Innenstadtattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten	2,2	3,0
Medizinische Versorgung	1,9	2,6
Freizeit- und Sportangebot	2,2	2,4
Kulturangebot	2,4	2,9
 WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG INSGESAMT	1,8	2,7
Dauer von Genehmigungsverfahren	1,9	2,8
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,1	3,1
Angebote der Wirtschaftsförderung	2,1	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,4	3,1
Digitale Verwaltungsverfahren	2,3	3,1
Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit	1,7	3,1

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Mühldorf am Inn

Wie es ist

- Der Landkreis Mühldorf am Inn erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,2 und verbessert sich damit konstant im Vergleich zu den vorherigen Befragungen (2017: 2,3 | 2015: 2,4).
- 71 % der Betriebe befinden ihren Standort für „gut“ oder „sehr gut“ und 82 % würden sich erneut für diesen als Unternehmenssitz entscheiden.
- Besonders wichtig sind den Mühldorfer Firmen die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter (1,4), die Breitbandversorgung (1,4) und das regionale Straßennetz (1,6).
- Neben dem Schulangebot (2,3) sorgen loyale, motivierte Mitarbeiter (2,1) und das regionale Straßennetz (2,3) für die größte Zufriedenheit am Standort. Die beiden letztgenannten Faktoren bilden zusammen mit der Energieversorgung auch die Stärken des Landkreises.
- Mit dem Angebot des ÖPNV (3,6), der Anbindung an den Schienengüterverkehr (3,4) und der Nähe zu Forschungseinrichtungen sind die Betriebe dagegen eher unzufrieden.
- Der größte Handlungsbedarf wird jedoch bei der Sicherstellung beruflich qualifizierter Fachkräfte, einem Abbau der Bürokratie und damit einer Erhöhung der Unternehmerfreundlichkeit sowie im Ausbau der Breitbandversorgung gesehen.
- 31 % der befragten Unternehmen gaben an, bereits eine Wachstumsverzögerung durch Standortmängel erlitten zu haben. Das entspricht dem Wert aus 2017.
- Hauptthemenisse dafür waren fehlende Fachkräfte sowie Gewerbeflächen und –objekte und ein zu hoher Bürokratieaufwand.
- Mit 38 % erweiterten oder investierten im oberbayerweiten Vergleich überdurchschnittlich viele Firmen in den vergangenen drei Jahren in ihren Standort. Für die Zukunft planen dies allerdings nur noch 22 %.

Was zu tun ist

Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

- Ein Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften führt nicht nur zu Qualitäts- und Know-How-Verlust im Unternehmen, sondern bringt die Betriebe bereits jetzt oftmals an ihre Kapazitätsgrenzen. Mit der Folge, dass Aufträge nicht mehr angenommen werden können oder Öffnungszeiten verkürzt werden müssen.
- Zusätzlich steigen die Anwerbungskosten durch die starke Wettbewerbssituation um beruflich qualifizierte Fachkräfte.
- Um die Betriebe im Landkreis Mühldorf am Inn weiterhin wettbewerbsfähig zu halten und die Herausforderung des Fachkräftemangels zu meistern, muss die berufliche Ausbildung attraktiver gemacht und die guten beruflichen Perspektiven aufgezeigt werden.
- Dafür ist eine stärkere Vernetzung von Schule, Politik und Wirtschaft besonders wichtig. Dies kann z. B. durch die Stärkung regionaler Fachkräfteinitiativen oder die Förderung von Bildungspartnerschaften verbessert werden.

Bürokratie abbauen und Unternehmerfreundlichkeit erhöhen

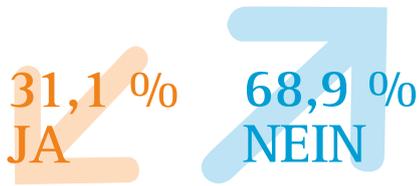
- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren vereinfacht und zügig abgewickelt werden. Die Verwaltung könnte sich hierfür z. B. freiwillig Zielvorgaben für die Erteilung von Baugenehmigungen geben und somit die Planungssicherheit für Unternehmen erhöhen.
- Außerdem müssen die digitalen Angebote der Verwaltung ausgebaut werden, um unnötige Kosten sowohl bei den Unternehmen als auch den Verwaltungen zu vermeiden.
- Behörden und Verwaltungen stärken den Landkreis, wenn sie kooperativ, zügig und zuverlässig mit Unternehmensanliegen umgehen.
- Dies wünschen sich die Mühldorfer Unternehmen insbesondere bei den Angeboten der Wirtschaftsförderung.

Breitbandversorgung per Festnetz und Mobilfunk ausbauen

- Eine leistungsfähige IKT-Infrastruktur ist Voraussetzung für die digitalisierte Wirtschaft und eine Grundanforderung an jeden Standort.
- Um ökonomisch nicht abgehängt zu werden, muss den Unternehmen ein schnelles und störungsfreies Internet mit geringen Ausfallzeiten zu vertretbaren Preisen zur Verfügung stehen. Dies gilt branchenunabhängig gleichermaßen für Bestandsunternehmen sowie für Gründer und Neuansiedlungen.
- Hier müssen Politik und die Verwaltungen dringend handeln, um eine flächendeckende glasfaserbasierte Breitbandversorgung, insbesondere in Gewerbegebieten, zu gewährleisten.

Landkreis Mühldorf am Inn – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„Finden keine Mitarbeiter und Standortsuche war sehr langwierig.“
Hersteller von elektrischen Vorrichtungen, 40 Mitarbeiter, seit 1992 am Standort

„Akuter Fachkräftemangel verhindert Wachstum.“
Einzelhändler, 37 Mitarbeiter, seit 1949 am Standort

„Keine geeignete Fläche für das Gewerbe bremst das Wachstum.“
Apotheker, 45 Mitarbeiter, seit 2004 am Standort

„Überbordende Bürokratie ohne unternehmerischen Mehrwert.“
Unternehmensdienstleister, 2 Mitarbeiter, seit 2017 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Fachkräfte sichern
- Bürokratie abbauen
- Unternehmerfreundlichkeit erhöhen
- Breitbandversorgung flächendeckend ausbauen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg @ rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach

Stand: September 2019. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.